Knolls Pharmaka. Knoll & Co. 8°. Ludwigshafen a. Rhein, 1911.

Prof. Dr. Fr. Salzer. Diagnose und Fehldiagnose von Gebirnerkrankungen aus der Papilla nervi optici. 8°. Preis Mk. 1·50. Mit 29 Abbildungen auf 2 farbigen Tafeln. J. F. Lehmanns Verlag, München 1911.

Dr. Gennerich. 3. Bericht über Salvarsanbehandlung aus dem Kaiserlichen Marinelazarett Kiel-Wik. 8°. Preis Mk. 2·40. Mit 2 Kurventafeln. Verlag von August Hirschwald, Berlin 1911.

Dr. Wilh. Karo. Die Gonorrhoe des Mannes. Ihre Pathologie und Therapie. Ein Leitfaden für Ärzte und Studierende. 8°. Preis Mk. 2·80, geb. Mk. 3·40. Verlag von Julius Springer, Berlin 1911.

S. von Prowazek. Handbuch der pathogenen Protozoen. 8°. I. Bd. Lieferung mit 1 farb. und 2 schwarzen Tafeln und 76 Figuren im Text. Preis Mk. 6·40. II. Lieferung mit 2 farbigen Tafeln und 42 Figuren im Text. Preis Mk. 7·20. Verlag von Johann Ambrosius Barth, Leipzig 1911.

Finger, Jadassohn, Ehrmann und Groß. Handbuch der Geschlechtskrankheiten. 8°. IX. Lieferung. (II. Band, Bogen 25—31 und Tafel III bis VI.) Preis K 6.— = Mk. 5.—. Verlag von Alfred Hölder, Wien und Leipzig 1911.

Felix Loewenhardt †.

Loewenhardt hatte sich vielleicht unter dem lebendigen Eindruck der Persönlichkeit Richard Volkmanns, unter dem er noch seine ersten klinischen Studien in Halle machen durfte, zunächst der Chirurgie zugewandt und war mehrere Jahre Assistent Hüters in Greifswald, ehe er sich der Dermatologie widmete. Als Assistent an der Klinik hat er hier in der Breslauer Schule lange Zeit gearbeitet; aber schon früh hat er neben der Dermatologie besonders das Studium der Nieren- und Blasenkrankungen eifrig betrieben. Und dies ist auch das Fach, in dem er das meiste gearbeitet und dem er sein lebhaftestes Interesse zugewandt hat, dies das Gebiet, das durch seine hervorragenden Arbeiten, besonders über Nierenexkretion nach physikalischer und chemischer Richtung hin, erhebliche und grundlegende Förderung erfahren hat. Hier fand er auch in ausgedehnter Tätigkeit in Nierenchirurgie seine größte Befriedigung.

Mit Loewenhardt ist ein Arzt dahingegangen, der sich nicht nur bei seinen Patienten, sondern auch bei seinen Kollegen der allergrößten Beliebtheit erfreute. Sein warmes Herz für seine Kranken, seine Gradheit und zuverlässige Gründlichkeit neben der Vornehmheit seiner Gesinnung haben ihm zahlreiche treue Freunde erworben, die sein Scheiden mit tiefer Trauer erfüllt hat.

Breslau, 1. Dezember 1911.

Harttung.